

INHALT

Vorwort	1
-------------------	---

I. Abschnitt.

Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Westfälischen Frieden.

1. Kapitel. Das Reich im ausgehenden Mittelalter . . .	3
--------------------------------------------------------	---

a) Die allgemeinen politischen und sozialen Verhältnisse . . .	3
----------------------------------------------------------------	---

Das Sacrum Romanum Imperium. — Name und territoriale Gestalt. — Besiedlungsdichte. — Soziale Bewegungen. — Krise der Landwirtschaft. — Blüte der Städte und des Handwerks. — Die Städtebünde. — Die ungeklärte verfassungsrechtliche Stellung der Städte. — Das Rittertum. — Gründe seines Niederganges.

b) Die geistige Lage	10
--------------------------------	----

Die Scholastik. — Das Ende der mittelalterlichen Universitas. — Lehre und Forschung. — Duns Scotus, Wilhelm v. Ockham und der Dualismus von Theologie und Philosophie. — Die Mystik. — Stadtbürgerliche Kultur. — Die Latinität: römisches Recht und lateinische Sprache. — Die Krise der Kirche. — Drang zur Verfestigung des Reiches.

c) Die Verfassung des Reiches im 15. Jahrhundert	14
------------------------------------------------------------	----

Schwierigkeit der begrifflichen Erfassung. — Das Königtum. — Die Goldene Bulle. — Das Kurfürstenkollegium. — Die Kurlande. — Niedergang des Kaisertums. — Kaisertum und Hausmacht. — Der Reichstag. — Auflösung der Ordnungen des Reiches. — Reformschriften. — Scheitern der Reformen in der ersten Hälfte des Jahrhunderts. — Neue Reformbewegung. — Die Reichstage von 1487 und 1489. — Die Rolle Maximilians. — Ewiger Landfriede und Reichskammergericht. — Der „Gemeine Pfennig“. — Das erste Reichsregiment von 1500. — Die Reichskreise.

2. Kapitel. Das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation	24
--------------------------------------------------------------------------	----

a) Bis zum Augsburger Religionsfrieden	24
--------------------------------------------------	----

Die Wahl Karls V. — Die Wahlkapitulationen. — Das zweite Reichsregiment von 1521. — Sein Wirken und Ende. — Die Reformation. — Ihre verfassungsrechtliche Bedeutung. — Der Schmalkaldische Bund. — Der Kampf um die Anerkennung des evan-

gelischen Bekenntnisses. — Die Frage des Konzils. — Das Tridentinische Konzil. — Der Augsburger Religionsfrieden. — Sein Inhalt und seine Grenzen. — Die Reichsexekutionsordnung. — Die Kammergerichtsordnung.

- b) Vom Augsburger Religionsfrieden zum Westfälischen Frieden 32
 Die mit dem Augsburger Religionsfrieden hergestellte neue Verfassungslage. — Die innere Lage des lutherischen Bekenntnisses. — Die Regeneration der katholischen Kirche. — Die Gegenreformation. — Der neue politische Geist. — Jean Bodin. — Die soziale Lage. — Die natürliche Vernunft als neuer Träger des Geisteslebens. — Veränderungen des Reichsgefüges. — Der Streit um die Säkularisationen. — Der geistliche Vorbehalt. — Die Haltung des Kammergerichts. — Der Vier-Klöster-Streit. — Der Reichstag zu Regensburg 1608. — Die protestantische Union. — Die katholische Liga. — Zusammenbruch und Auflösung der Union 1621. — Das Restitutionsedikt von 1629. — Kaiser und Liga. — Die bewaffnete Neutralität der „dritten Partei“. — Der Westfälische Frieden. — Verhandlungen. — Ergebnisse.
- c) Die Wandlung der territorialen Verfassungen 45
 Die Erbfolge. — Die Landesordnungen. — Die Macht der Stände. — Die Landtage. — Ihre Zusammensetzung. — Ihre Tagung und Beratung. — Ihre Machtstellung.

II. Abschnitt.

Das Zeitalter des Absolutismus.

Einleitung. Geistige Vorzeichen 50

Die Aufklärung. — Der Anteil der Naturwissenschaften. — Providentieller Charakter des Staates. — Die veränderte Stellung der Kirchen. — Wandlung des Heerwesens. — Soziale Verschichtung. — Der französische Absolutismus. — Richelieu und Mazarin. — Geistiges Leben.

1. Kapitel. Brandenburg — Preußen 56

1. Die besonderen Bedingungen. — Das stehende Heer. — Die Widerstände dagegen. — Die Stände der Mark Brandenburg. — In Cleve und Mark. — Der Konflikt mit den preußischen Ständen. — Die Assekuranz vom 23. März 1665. — Das Ende des ostpreußischen Landtages.
2. Verwaltungszustände 1640. — Rechtszersplitterung. — Die Statthalter. — Der Geheime Rat. — Seine Reform 1651. — Die neue Ressortenteilung. — Die Finanzverwaltung. — Übergang von der Natural- zur Geldwirtschaft. — Bildung einer Zentralkasse. — Domänen- und Regalienverwaltung. — Die Geheime Hofkammer. — Die Kommissare. — Ausdehnung ihrer Zuständigkeit. — Die Kriegskammern. — Reibungen unter den Ressorts. 59

3. Geistiges Leben. — Verfall der Verwaltung und Friedrich I. — Reformen Friedrich Wilhelms I. — Das Generaldirektorium. — Die Provinzialverwaltung. — Das Landratsamt. — Die Stadtverwaltung. — Das Berufsbeamtentum. — Verwaltungserfolge. 65
4. Der aufgeklärte Absolutismus. — Der neue Geist. — Die Gewaltenteilungsdoktrin. — Der „erste Diener des Staates“. — Die Verwaltungsleistungen unter Friedrich II. — Die Kulturpolitik. — Kirchen und Bildungswesen. — Die Justizreformen. — Das privilegium de non appellando. — Justizzustände unter Friedrich Wilhelm I. — Seine Reformversuche. — Samuel Cocceji. — Seine Betrauung mit den Justizreformen 1747. — Reorganisation des Richterstandes. — Der Codex Fridericianus Marchicus. — Die zweite Reformperiode. — v. Carmer und Svarez. — Das Allgemeine Landrecht. 71
2. Kapitel. Österreich und die übrigen Territorien . . . 81
1. Gebietsmäßige Gliederung Österreichs. — Die Gefährdung der Einheit. — Anfänge der zentralen Verwaltung. — Die entgegenstehenden Schwierigkeiten. — Die Hofstaatenordnung von 1527. — Weitere Entwicklung. — Reformen Maria Theresias. — Joseph II.
2. Bayern. — Maximilian I. — Die Entmachtung der Stände. — Württemberg. — Der Tübinger Vertrag (1514). — Vorrang der Städte. — Sonstige Territorien. 85
3. Kapitel. Die Reichsverfassung von 1648 bis zum Untergang des Reiches 88
- Aushöhlung der Verfassung durch den Westfälischen Frieden. — Der jüngste Reichsabschied (1654). — Die permanente Tagung des Reichstages. — Der erste Rheinbund. — Die Reichskriegsverfassung (1681). — Ihre Mängel. — Die Assoziation der „vorderen Reichskreise“. — Der Fürstenbund. — Der Rastatter Kongreß. — Der Reichsdeputationshauptausschuß. — Das Ende des Reiches. — Der Rheinbund. — Sein Umfang. — Seine Wirkung.

III. Abschnitt.

Das Zeitalter des Nationalstaates.

Einleitung. Vorbereitende Bewegungen des 18. Jahrhunderts 96

Bedeutung des 18. Jahrhunderts. — Die politische Szenerie. — Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse. — Das Bürgertum. — Der aufgeklärte Absolutismus. — Seine Geistigkeit. — Die Bildungsbewegung. — Die deutsche Sprache. — Das geschichtliche Bewußtsein. — Französische politische Bewegungen. — Montesquieu, Rousseau. — Ihre Wirkung in Deutschland. — Der deutsche Absolutismus.

1. Kapitel. Das Ringen um die Verfassung 104
- a) Die preußischen Reformen nach 1806 104
- Allgemeines Ziel. — Steins Nassauer Denkschrift. — Der Streit um den Geist der Reformen. — Gneisenaus Denkschriften über die Volksbewaffnung. — Reformen und Bildungswelt. — Das Edikt vom 9. Oktober 1807. — Seine Gründe und seine Wirkung. — Das Edikt vom 14. September 1811, und die Deklaration vom 29. Mai 1816. — Nachteilige Folgen. — Die Gewerbefreiheit (Edikt vom 28. Oktober 1810). — Die Heeresreform. — Die Städteordnung vom 19. November 1808. — Die Bildung des Staatsministeriums (24. November 1808). — Das Staatskanzleramt. — Die Reform der Provinzialbehörden. — Der Plan der Nationalrepräsentation. — Die Haltung des Königs.
- b) Wiener Kongreß und Deutscher Bund 112
- Legenden um den Befreiungskrieg. — Der Anteil des Volkes am Kriege. — Der Wiener Kongreß. — Seine politische Grundeinstellung. — Das Ziel: Sicherung der monarchischen Legitimität. — Der Versuch zur Ordnung Europas. — Unüberwindliche Hemmnisse gegen ein deutsches Kaisertum. — Die Rolle Österreichs. — Der Dualismus Preußen-Österreich. — Preußens Vorschläge. — Deutsche Bundesakte und Wiener Kongreßakte. — Die Verfassung des Deutschen Bundes. — Ihre außenpolitischen Ziele. — Das Problem der Unabhängigkeit nach außen. — Das Interventionsrecht. — Die Heilige Allianz. — Staatenbund und Bundesstaat. — Die Unabhängigkeit der Bundesglieder. — Die Bundesversammlung. — Der Engere Rat. — Die Bundeskriegsverfassung vom 9. April 1821. — Die Grenzen der Bundesaktivität. — Die Karlsbader Beschlüsse. — Gentz' Denkschrift zu Art. 13 der Bundesakte. — Die Wiener Schlußakte. — Das Interventionsrecht des Bundes. — Die Bundesexekution. — Die sogenannten sechs Artikel.
- c) Der deutsche Zollverein 128
- Der deutsche Handelsverein. — Die preußische Initiative. — Der preußische Zollverein. — Die süddeutsche Gegen gründung. — Preußens Vertrag mit Hessen-Darmstadt. — Der mitteldeutsche Handelsverein. — Der deutsche Zollverein.
- d) Preußen 130
- Die allgemeine Wehrpflicht. — Die Landwehr. — Widerstände gegen die allgemeine Wehrpflicht. — Königliche Verfassungsverprechen. — Die führenden Kräfte. — Der Plan des ständischen Verfassungswerks. — Sein Ende. — Staatskanzleramt und Regierung. — Der Staatsrat. — Die Reform der Provinzialbehörden. — (VO. v. 20. April 1815.) — Das Oberpräsidentenamt. — Die Provinziallandtage. — Die Kulturpolitik. — Die Gründung des Kultusministeriums. — Die kirchliche Union. — Preußen und die katholische Kirche. — Die Haltung der Kurie. — Die Konkordatsfrage. — Die Konkordatserfahrungen Bayerns.

— Die Kabinettsordre vom 23. August 1821 und die Bulle *De salute animarum*. — Der Kölner Kirchenstreit.

e) Die süddeutschen Staaten 140

Ihre Führung in der Verfassungsfrage. — Die Gründe. — Süddeutschland und Frankreich. — Die süddeutsche Abwehr gegen Preußentum und Staat. — Empfänglichkeit für die Ideen des Westens. — Der Einfluß der Charte vom 4. Juni 1814. — Ihr wesentlicher Gehalt. — Die süddeutschen Verfassunggebungen 1815—1820. — Die Stellung des Staatsoberhauptes. — Der gesetzgebende Körper. — Die vollziehende Gewalt. — Das süddeutsche Verfassungsleben. — Wirkungen auf das übrige Deutschland.

f) Die norddeutschen Mittelstaaten 147

Der Anstoß der Juli-Revolution. — Gärung in Deutschland. — Das Hambacher Fest. — Eigenart des norddeutschen Liberalismus. — Die Ereignisse in Braunschweig. — In Kurhessen. — In Sachsen-Hannover. — Die Verfassung von 1833. — Der Konflikt 1837. — Die „Göttinger Sieben“.

2. Kapitel. Die Revolution von 1848 151

a) Geistige und soziale Bewegungen in der bürgerlichen Welt . . . 151

Die jüngere Generation. — Das Erbe Hegels. — Beginnender Intellektualismus. — Die Programmschriften Schoens und Jacobys. — Die Konservativen. — Die sozialen Verschiebungen. — Industrialisierung und Verstädterung. — Die Binnenwanderung. — Der „Allgemeine Deutsche Industrieverein“. — Die positivistische Deutung. — Der Begriff der Gesellschaft und die soziologische Methode. — Staat und Gesellschaft. — Die Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. — Neue Aktualität der preußischen Verfassungsfrage. — Ernüchterung der öffentlichen Meinung.

b) Der Fehlschlag der Reichsgründung 1848 158

Gespannte europäische Lage. — Süddeutsche Aktivität. — Die liberalen Forderungen. — Die Denkschrift von Radowitz. — Seine Wiener Mission. — Ausbruch der Revolution. — Nachgeben des Deutschen Bundes. — Die Heidelberger Notabelnversammlung. — Das Vorparlament. — Die Frankfurter Nationalversammlung. — Der Reichsverweser. — Die Reichsregierung. — Ihr Scheitern. — Die Grundrechte. — Die Verfassungsberatungen. — Das Problem Österreich. — Die Scheidung der Großdeutschen und Kleindeutschen. — Der Plan des preußischen Erbkaisertums. — Widerstände. — Erste Ablehnung Friedrich Wilhelms IV. — Die Verfassungsberatungen des Winters. — Die Kaiserwahl. — Erneute Ablehnung Friedrich Wilhelms IV. — Das Ende der Frankfurter Nationalversammlung. — Die unvollendete Verfassung. — Initiative Preußens. — Das Dreikönigsbündnis. — Die Erbkaiserlichen in Gotha. — Scheitern des Unionsplans. — Die Olmützer Konvention.

- c) Die revolutionären Ereignisse in Preußen bis zur revidierten Verfassung von 1850 167
- Die Verfassungspläne des Königs. — Die „Vereinigten Ausschüsse“. — Das Patent vom 7. Februar 1847. — Der Vereinigte Landtag. — Die Vorlagen. — Ihre Ablehnung. — Die Unruhen in Berlin. — Demütigung des Königs. — Bildung einer liberalen Regierung. — Lockerung der öffentlichen Ordnung. — Die preussische Nationalversammlung. — Ihr Radikalismus. — Das Vorbild der belgischen Verfassung. — Die Kommissionsberatung der Verfassung. — Die Sammlung der Konservativen. — Die Nationalversammlung unter dem Terror der Straße. — Vertagung der Nationalversammlung und Verlegung nach Brandenburg. — Ihre Auflösung. — Oktroy der Verfassung. — Bildung der beiden Kammern. — Das Dreiklassenwahlrecht. — Verabschiedung der Verfassung.
- d) Die Verfassungsbewegung in Österreich 173
- Österreichs Abwehrkampf gegen die bürgerliche Bewegung. — *Besonderes Gepräge der Revolution in Österreich.* — Aufstand der Ungarn. — Forderungen der Tschechen. — Aufruhr in Wien. — Entlassung Metternichs. — Der Versuch der Verfassunggebung. — Sein Scheitern. — Slavische Einigungsversuche. — Einsatz des Militärs. — Erfolgreicher Widerstand der Ungarn. — Neue Aufstände in Wien. — Niederwerfung. — Die Regierung Schwarzenberg. — Verlegung des Reichstags nach Kremsier. — Oktroy der Verfassung.
3. Kapitel. Von der Revolution zur Reichsgründung 177
- a) Das preußische Verfassungsleben 177
- Der konservative Kurs. — Erste Verfassungsänderung. — Friedrich Wilhelm IV. und die Verfassung. — Der Kompromißcharakter der Verfassung. — Die Souveränitätsfrage offen. — Die Regentschaft des Prinzen Wilhelm. — Die „neue Ära“. — Anfänge der Heeresreform. — Ihre Gründe. — Mangelnde Erfassung der Wehrtauglichen. — Kommissionsvorschläge. — Abweisende Haltung der Liberalen. — Der Gedanke der Volksmiliz. — Albrecht von Roon. — Der Regierungsentwurf an das Abgeordnetenhaus. — Widerstände. — Das Provisorium. — Seine Verlängerung 1861. — Auflösung des Abgeordnetenhauses. — Die Maiwahlen 1862. — Radikale Anträge der Linken. — Bismarcks Berufung. — Das Scheitern des Haushaltsgesetzes. — Der offene Konflikt. — Bismarcks Rechtsstandpunkt. — Die Rechtslage. — Die Indemnität. — Rechtliche und politische Würdigung.
- b) Deutscher Bund und Zollverein 1851—1866 187
- Die preußisch-österreichische Rivalität. — Der kurhessische Konflikt. — Das Bregenzer Bündnis. — Olmütz. — Dresdener Ministerkonferenz. — Österreichs antipreußischer Kurs. — Bismarcks Widerstand. — Zollvereinskrise. — Der Handelsvertrag

mit Frankreich. — Der Kurs des Deutschen Bundes. — Sonderbestrebungen der Mittelstaaten. — Bismarcks Bundesreformvorschlag. — Der Bruch mit Österreich. — Das Ende des Deutschen Bundes.

c) Norddeutscher Bund und Reichsgründung 194

Diplomatische Lage im Kriege von 1866. — Die süddeutschen Staaten. — Erwerbungen Preußens. — Der Norddeutsche Bund. — Verfassungsberatungen. — Charakter des Bundes. — Seine wesentlichen Organe. — Die Novemberverträge von 1870. — Die Schwierigkeiten der Kaiserproklamation. — Eingreifen Bismarcks. — Die Reichsverfassung vom 16. April 1871. — Ihre Eigenart. — Ohne theoretisches Schema. — Die Antinomie von Gesetz und Bund. — Die Grundlagen der Verfassung. — Volk und Fürsten. — Bismarcks Einstellung. — Seine „Staatsstreichpläne“. — Die Stellung der Gliedstaaten. — Der Finanzausgleich. — Die Frankensteinsche Klausel. — Die preußische Hegemonie.

Abschluß. Die Verfassungsentwicklung seit der Reichsgründung 205

Verschiebung der Kräfteverhältnisse. — Die Zerstörung des monarchischen Prinzips. — Wandlungen der bürgerlichen Ideologie. — Das Aufkommen des Relativismus. — Vereinheitlichende Tendenzen von Wirtschaft und Verkehr. — Bismarcks Sturz. — Die fragwürdige kaiserliche Initiative. — Kryptoparlamentarismus. — Der Zusammenbruch.